Svundne Dage.
Entschwundne Tage.

Efter det Engelske af A. Munch.

Op. 15. Nº 1.

Andante.

Sang.

41.

Piano.

dol. legato

Robin.

Naar du sid-der ved din Ar-ne om Kveld, Jeanie, min-des du de Da-ge, som hen-gled? — Vil-de du den Tid skul-de kom-me i-gjen, da dit Hjer-te var saa let, som dit Fjed? —

Wenn du sit-zest in der Dämmrung am Herd, Jeanie, denkst du da der Jugend, die entschwund? Sa-ge, war die Zeit nicht so lieb dir und werth, als dein Her-ze noch den Gram nicht ge-kannt? —

p

cresc.

pp

p dol.

Jeanie.

Jeg

Ich

tæn-ker paa de Da-ge, som hen gled. Ro-bin. og paa al den Fryd
den-ke an die Ju-gend, die verging, Ro-bin, es entschwand das al

pdol.

med dem svandt hen; men selv kla-res-te Dag, som op-randt for mig.
-te süs-se Glück; doch den son-nigsten Tag, der er-schien für mich,

Robin.

har jeg al-drig ön-sket mig i-gjen. Naar du sid-der ved din Ar-ne om
hab' ich nie ge-wün-schet neu zu-rück. Wenn du sitzest in der Dämmrung am

rit. p a tempo

Kveld, Jeanie. Min-des du de Haab, som svandt hen? Sam-ler
Herd, Jeanie. oft dein Herz da die Hoff-nung ver-lor? Hegtest

du dem al-le, som de vis-ne-de brat. lig Knopper, dem en Frost-nat tog hen?
du sie al-le, die verwelkten so früh, wie's Knöspchen, das im Fro-ste nachter-fror?

dim. pp

Ped. *

Jeanie.

Jeg tæn-ker paa de Haab. som for-gik. Robin.
Ich den-ke an die Hoff - nung, die schwand.Robin.

dol.

men jeg sör-ger ej ___ o-ver de svandt hen; thi de faldt blidt og let som den
doch ich trau - re nicht ___ dass sie welk - te früh, denn sie fiel sanft und leicht wie der

rö-de Ro-ses Blad og duf-ted södt i Fal-det, som den ___
ro-then Ro-se Blatt, und duf-tet süss im Fal-le, wie sie, ___

Robin.

Naar du sid-der ved din Ar-ne om Kveld, Jeanie. min-des du de
Wenn du sit-zest in der Dämmrung am Herd, Jeannie, denkst du noch der

rit. a tempo

Kjæ-re som gik hen? ___ Vil-de du de skul-de blot end-nu en-gang
Lie-ben, die da-hin? ___ Woll-test du, sie wä - ren noch einmal bei dir?

Jeanie.

staa om-kring dig ved Ar-nen i-gjen? Jeg
dich um-ge - bend mit lie-ben-dem Sinn? Ich

p dol.

tæn-ker paa de Kjæ-re, som gik bort. Robin de er mig dy-re nu
den-ke an die Lie-ben, die nun todt, Robin, sie sind mir theu-er nun

p dol.

som da de for hen. men selv den al-ler-kjæ-res-te blandt dem.
als das höch-ste Glück, doch selbst den al-ler theu-er-sten Lie-ben,

har jeg al-drig ön-sket hid i-gjen. har jeg al-drig ön-sket
hab ich nie gewünscht hie-her zurück, hab ich nie gewünscht hie-

pp

hid i-gjen.
her zu-rück.

pp

Den friske Sang.
Das frische Lied.

J. S. Welhaven.

Op. 15. № 2.

42.

Allegro moderato.

Sang.

Piano.

mf

Le - an - der var en Rid-der, som lag-te Vind paa
Han stod en Dag ved Stranden i Jæ - ger - dragt med
Le - an - der war ein Rit-ter, der lieb - te heiss des
Er stand ein-mal am Strande, mit Prunk und Putz in

San-gens Kunst, og helst ved El-skovs - kvid-der han søg - te Kvin - de -
Prunk og Puds: da skin-ned Him-mel - ran-den ved Mor - gen - so - lens
Lie - des Kunst durch Lie - bes-lied zur Zi-ther, buhlt er um Wei - ber-
Jä - ger-tracht, da kam am Him-mels - ran-de die Son - ne her voll

gunst. Paa Jagt i Mark og Lund han drog med Falk og Hund: men
Blus. Dens ly - se Glim-mer laa paa Dy - bets Böl - ger smaa, de
gunst. Zur Jagd im Wal-des - grund, zog er mit Falk und Hund, doch
Pracht. Ihr Schimmer glänz-te hell, auf blau - er Tie - fen Well. Sie

mp

og i Hal - len man-gen gang han gik paa Rov med Sang og Klang, han
kys - sed Strandens Blom-ster-brem og Ha - vets Aan - de fulg - te dem, og
ging er auch im ho - hen Saal, auf Raub als Sän - ger man-ches Mal. auf
küss - ten hold den Blu - men-ring und Mee - res O - dem drü - ber ging, und

gik paa Rov med Sang og Klang.
Ha - vets Aan - de fulg - te dem. —
Raub als Sän - ger man - ches Mal. —
Mee - res O - dem drü - ber - ging. —

f

En Luftning vifted over
Den Bugt Leander dvaeled ved.
Og der paa klare Vover
En Snekke sagte gled.
Af Guld var Vant og Stag,
Af Silke Sejl og Flag,
Og Knösen som ved Roret stod,
Var just et ungt og fyrigt Blod.

Og han forstod at synge!
Han sang saa friskt af Hjertets Lyst
At Fugle kom i Klynge
Fra Sö, fra Skov og Kyst:
Ja Dybets Fiske sprang
Paa Voven ved hans Sang.
Det var et Liv i Morgenglands
Med Toner, Vingeslag og Dands!

Leander raabte: Kjære!
O lær mig dine Toners Kunst,
Da vinder jeg med Ære
De skjönne Kvinders Gunst.
Paa Jagt i Mark og Lund,
Jeg gaar med Falk og Hund;
Men helst jeg tog med Sang og Klang
En Bejlers Bytte uden Tvang.

Da löd den klare Stemme
Med Svar til ham fra Havets Sön:
Min Kunst kan Ingen nemme,
Som venter Gunst og Lön.
Til Bölgers frie Leg,
Min Sang paa Dybet steg:
Kun den forstaar, hvad Kunst jeg kan,
Som stöder kjekt med mig fra Land.

Ein Windhauch fächelt über
Die Bucht, wo er nun träumend weilt,
Und wo von fern herüber
Ein Schifflein leise eilt.
Aus Gold war es gefügt,
Die seidne Flagge fliegt.
Dem Jüngling, der das Ruder lenkt,
War Jugend, Schönheit viel geschenkt.

Und der verstand das Singen,
Er sang so frisch aus Herzenslust.
Viel Vögel ihn umringen,
Mit Sang aus voller Brust.
Der Fisch vom Grunde sprang
Herauf zu diesem Sang,
Das war ein Glück im Morgenglanz,
Mit Tönen, Flügelschlag und Tanz.

Leander, halb von Sinnen:
O, lehr' mich deiner Töne Kunst,
Dann kann auch ich gewinnen,
Der schönen Frauen Gunst.
Im Feld, im Tannengrund,
Geh' ich mit Falk und Hund.
Ich nähme gern mit Sang und Klang,
Der Andern Beute ohne Zwang.

Da klang in klaren Tönen
Die Antwort von des Meeres Sohn:
Willst dienen du dem Schönen,
So lasse Gunst und Lohn.
Zum Spiele frei und hehr
Kam ich aus tiefem Meer.
Nur der hat meine Kunst erkannt,
Der kühn verlässt das feste Land.

Taylors Sang.
Taylors Lied.

af Bj. Björnsons.

"Maria Stuart i Skotland."

Op. 15. No 3.

43.

Andante.

Sang.

Piano.

Hver Glæ-des-stund du fik paa Jord, be-
Gud hjæl-pe den, som ik - ke kan gie
In die-sem ird-schen Jam-mer-thal giebts
Gott hel - fe dem, der nicht ver-mag, zu

ta - les maa med Sorg. Om fle - re föl-ges ad, saa tro de
blot sin hal - ve Sjæl Der kom-mer og-saa Tid, da han maa
kei - ne Gunst um - sonst, mit Sorg und Qual be - zah - len wir, des
ge - ben halb sein Herz, es kommt die Zeit zu früh, zu früh, wo

gi - ves kun paa Borg. Der kom - mer snart en Smer - tens-tid med
ta - ge Sor-gen hel. Gud hjæl - pe den, som var saa glad, at
Glü - ckes kur-ze Gunst. Ach bald kommt bitt-rer Schmer - zen Zeit, wenn
ganz ihm wird der Schmerz. Gott hel - fe dem, der war so froh, dass

Suk for hvad du lo: den læg-ger Ren-tes Ren-te til med
han ej glem-me kan. Gud hjæl-pe den. som tab-te Alt, men
kurz du froh ge-lacht; sie hat mit Zin-ses-zin-sen dich, um
er das Maass nicht fand, und ihm, der Al-les hat ver-lor'n, doch

pp dolcissimo

Af-drag i din Tro. Ma-ry Ann! Ma-ry Ann!
ik-ke sin For-stand. Ma-ry Ann! Ma-ry Ann!
Glaub' und Trost ge-bracht. Ma-ry Ann', Ma-ry Ann!
nicht auch den Ver-stand. Ma-ry Ann', Ma-ry Ann!

pp quasi pizzicato

cresc.

Ma-ry Ann! Ma-ry Ann! Du skul-de ik-ke smi-let, du, saa
Ma-ry Ann! Ma-ry Ann! Alt i mit Liv, jeg plan-te fik, frös
Ma-ry Ann! Ma-ry Ann! hätt' nicht ge-lä-chelt dein Ge-sicht, so
Ma-ry Ann! Ma-ry Ann! was ich im Le-ben pflanzt', ich Thor, das,

cresc.

1. 2.

græd jeg ik-ke nu.
ud den-gang du gik.
weint' auch ich jetzt nicht.
als du gingst er-fror.

p

pp

Ped. *

En Sommersang
Ein Sommertag.

J. S. Welhaven.

Op. 15. Nº 4.

44.

Un poco lento.

Sang.

Piano.

p dol. Ped. *p* *rit.* Recit.

Fagre Dal, ly - se Sommer!
Holdes Thal, reich ge - schmücket!

Moderato.

Her er Markenfuld af Blommer, Fjorden bringer Kjöling her.
wo man süsse Blu - men pflücket, wo dir Kühlung weht das Meer.

p legg. *p* *dol.* *p* *mf*

Liv og Duft til Lun - den vinke, i hvis grönne Hvælving blin - ke
Düf - te nach dem Hain mich zogen, durch der grünen Wölbung Bo - gen

f poco lento

Straa leglimt som Stjer - ners Hær.
strahlt es wie ein Ster - nen-heer!

f *riten. col canto* *dim. e rit.* Ped.

Andante.

Fandt jeg dig skjult her-in - de, du mit Hjer-tes Tryl - le-rin-de,
Fänd ich dich, tief im Grü - nen, dir, als Für - stin, wollt' ich die-nen,

p legato

da blev Da - gen dob - belt smuk. Og da vil - de Bir - kens Gre - ne,
und der Tag wird dop - pelt hell, nim - mer in dem Bir - ken-hai - ne,

ej, som nu, mens jeg er e - ne, mens jeg er e - ne,
würd' ich, wo ich bin, al-lei - ne, wo ich al-lei - ne

p

hvis - ke i mit Ly med Suk.
seuf - zen an des Ba - ches Quell.

Recit.

Blomsterduft,
Blumenduft,

f

mf

lif - lig Sommer, Vift, som mildt fra Böl - gen kommer, gy - de Længsel i min
Sommerfrische, Hauch vom Meer streicht durch die Büsche, ihr weckt Sehnsucht ach, nach

lento

Hu.
ihr.

Ped. * Ped. *dim.* *

in tempo poco agitato

Ak, thi af et dunkelt Fjer - ne er du
Ach, wie in verborgner Fer - ne strah-lest

skjult, min Sol og Stjer - ne, min Sol og
du mein Stern der Ster - ne, mein Stern der

Tempo I.

Stjer - ne. I min Dröm, i min Dröm,
Ster - ne; Denn mein Traum, denn mein Traum,

dim. Ped. * *p dol.* *pp*

p

i min Dröm kun skin - - ner du.
denn mein Traum weiss nur von dir!

p *riten.* Ped. *

Længsel.

Sehnsucht.

Theodor Kjerulf.

Op. 15. № 5.

Agitato.

Sang.

45.

Piano.

p

Vil - de - ste Fugl i
Hjer - te, mit Hjer - te,
Schnell fliegt der Aar, am
Herz, o mein Her - ze,

Flugt end - nu flöj dog ik - ke som Læng - sels Ilu,
styr ik - ke saa Tan - ke, Tan - ke hvor - hen vil du gaa,
Him - mel hell a - ber nicht wie die Sehn - sucht schnell;
poch nicht so: sag, Ge - dan - ke, wo weilst du, wo?

Tid, kan du ik - ke i - - - le! Fra Morgen og ind - til
Dröm du bru - ger til Vin - - - ge! Det ved den Lyk - ke som
Zeit, kamst du denn nicht ei - - - len! vom A - bend und bis zum
Traum ist dir gleich den Schwin - - - gen! das weiss das Glück, das

mf

Mor - gen - gry, det er som at li - de Dö - den paa ny.
ved sig stor, at Kval er meer end de tom - me Ord.
Mor - gen roth, da ists, als litt man aufs Neu' den Tod
gross und hehr, dass Qual ist mehr, als Wor - te leer.

dim.

al - drig saa kom - mer Hvi - le, al-drig kom-mer Hvi - - -
yn - di - ge Lyd som klin - ger. som klin - - -
nie kann die Wun - de hei - len, nie kann sie hei - - -
lieb - li - che Tön' die klin - gen die klin - - -

dim.

cresc.

le! Der er ej o - ver det vi - - de Hav, der
ger. Jo stör - - re Lyk - ke, jo stör - - re Kval, som
len! Es giebt nicht, wo die Wo - - ge kracht, es
gen Je gröss - - res Glück, je gröss - - re Qual, wie

rfz rfz

er ej i den dunk - - - le Grav, og
höj - - - est Fjeld og dy - - - best Dal, som
giebt nicht in des Gra - - - bes Nacht, und
ho - - - her Fels und tie - - - fes Thal, wie

rfz

cresc.

ej paa Fjeld, og ej i Dal, der
Dag og Nat, saa er min Hu; mig
nicht auf Höhn und nicht im Thal, es
Tag und Nacht so ist mein Sinn, ich

f

er ej no - gen stör - re Kval end Læng - sel. end
tyk - kes at jeg bæ - rer nu paa Læng - sel. paa
giebt nicht ei - ne gröss - re Qual, als Sehn - sucht, als
fühls, mir bren - net tief da - rin, die Sehn - sucht. die

f

Ped.

Læng - sel; der er ej no - gen stör - re Kval end Læng -
Læng - sel; mig tyk - kes at jeg bæ - rer nu paa Læng -
Sehn - sucht: es giebt nicht ei - ne gröss - re Qual, als Sehn -
Sehn - sucht: ich fühls, mir bren - net tief da - rin, die Sehn -

fz f

sel!
sel!
sucht!
sucht!

p fp p fp

Ped.

p f p

Natten paa Fjorden.

Die Nacht in der Meeresbucht.

A. Munch.

Op. 15. № 6.

46.

Lento assai.

Sång.

Piano.

Höst - nattens Skygger dunkle paa Fjor - den
Til al - le Si - der taarne sig Fjel - de -
Herbstnächtge Schatten, dunkel, nun fliehn ü - ber
Auf al - len Sei - ten dro - hen die Fel - sen -

p pp

Ped. *

hvi - le. De Stjer - ner ik - ke fun - kle, kun svagt vil
vol - de med Nu - ter jæt - te - baar - ne, som Mör - kets
Wo - gen, kein hel - les Stern - ge - fun - kel, am Him - mels -
wän - de. Ge - formt die him - mel - ho - hen durch Ko - bold -

smi - le bag Sky den ble - ge Maa - ne paa Fjel - de -
Trol - de, ved de - res Fod dybt so - ve de sor - te
bo - gen der Mond, um - wölkt, bleich schim - mert auf Fel - ses -
hän - de, zu ih - ren Füs - sen schla - fen die Wo - gen

tin - de. Saa mör - ke Ti - der blaa - ne for halvglemt Min -
Van - de. Der skvul - per ej en Vo - ve mod brat - te Stran -
zin - nen, wie matt im Au - ge flim - mert er - storb - nes Min -
dü - ster, am Strand, im stil - len Ha - fen, kein Strom - ge - flü -

a tempo

de, saa mör - ke Ti - der blaa - - ne for halvglemt Min - -
de, der skvul - per ej en Vo - - ve mod brat - te Stran -
nen, wie matt im Au - ge schim - mert er - storb - nes Min - -
ster, am Strand im stil - len Ha - fen, kein Strom - ge - flü - -

de.
de.
nen.
ster.

p

Det er i slige Nætter
At Sagnet rinder
I Bondens Sind om Jætter
Og Huldrekvinder.
Sit Digt han tyst maa gjemme
Til Vinterstunde;
Da faar det Liv og Stemme
Paa Folkets Munde.

Wisset in solchen Nächten
Die Sagen entstehen
Von wunderbaren Mächten
Im Schooss der Höhen.
Wenn Winterstürme wehen,
Dann webt zu Sagen
Das Volk, was es gesehen
In Sommertagen.